

# Wunsch nach der perfekten Saison

**ROLLSTUHLBASKETBALL:** Mit einem 74:62-Sieg über Verfolger RC Sabres Ulm schaffen die Rolling Devils den Aufstieg ins Oberhaus

Die Rollstuhlbasketballer des 1. FC Kaiserslautern haben es geschafft. Am Samstagabend sicherten sie sich durch einen 74:62 (42:33)-Erfolg über die RC Sabres Ulm die Meisterschaft in der Zweiten Liga Süd und spielen damit in der kommenden Saison im Oberhaus des deutschen Rollstuhlbasketballs.

„An Tagen wie diesen“ und „We are the Champions“ dröhnten nach der Schluss sirene aus den Lautsprecherboxen in der mit über 500 Zuschauern vollen Sporthalle der Technischen Universität. Spieler, Betreuer und Fans lagen sich in den Armen und feierten den vorzeitigen Aufstieg in Deutschlands Eliteklasse. Zuvor sahen die Zuschauer ein kampfbetonnes, hartes aber nie unfaires Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften. Die Gäste aus der Donaumetropole zeigten über die gesamten 40 Minuten, warum sie der noch einzig verbliebene Kontrahent der Devils um die Meisterschaft waren.

Den besseren Start hatte der FCK. Spielertrainer Sebastian Spitznagel erzielte die ersten Punkte für die Gastgeber und erwies sich in der Folgezeit mit 36 Punkten als treffsicherster Lauterer. Er und sein ebenfalls spielender Gegenüber auf der Trainerbank, Manfred Wolf (26 Punkte), lieferten sich zeitweise ein Privatduell. Traf Spitznagel für den FCK, kam von Wolf auf der Gegenseite die passende Antwort. Absetzen konnte sich in den ersten Minuten keine der beiden Mannschaften. „Wir wollten den Gegner von Anfang an unter Druck setzen, damit er nicht ins Spiel kommt. Und das ist uns gelungen“, beschrieb Spitznagel die Taktik.

Das gelang mit einer aggressiven und offensiv ausgerichteten Verteidigung. 16:13 lag der FCK nach sieben Minuten in Führung, ehe ein Zwi-



Der Lauterer Pieter Dries (rechts) beim Korbwurf.

FOTO: VIEW

schenspurt mit Körben von Spitznagel, Mark Beissert und dem Belgier Pieter Dries, der mit der Schluss sirene

des ersten Viertels traf, den Vorsprung auf zehn Punkte (25:15) anwachsen ließ.

Zu Beginn des zweiten Viertels blieb es zunächst bei diesem Vorsprung. Nach dem dritten Foul Beis-

serts und der darauf folgenden Auswechslung gerieten die rollenden Teufel kurzzeitig aus dem Konzept. Ulm nutzte dies aus, Point Guard Thomas Paa verkürzte auf 19:23. Kaiserslautern blieb in dieser Phase fast vier Minuten ohne Korberfolg, ehe Spitznagel zwei Freiwürfe verwandelte.

Die Devils kamen wieder in die Spur, zur Pause betrug der Vorsprung auch Dank eines Dreiers des Lauterer Kapitäns wieder neun Punkte. Zu Beginn der zweiten Hälfte dann ein offener Schlagabtausch, der Vorsprung pendelte sich bei zehn Punkten ein, wuchs auf 13 Punkte an (63:50) und schmolz nochmals auf acht (67:59) sechs Minuten vor dem Ende. Aber auch den foulbedingten Spielausschluss von Matthias Heimbach kompensierten die Lauterer. Und als Beissert zweieinhalb Minuten vor Spielende zum 71:59 traf, hallten die ersten „Nie mehr Zweite Liga“-Sprechchöre durch die Halle. Den nie aufsteckenden Gästen war es vorbehalten, den letzten Korb der hochklassigen Partie zu erzielen.

Ein überaus zufriedener Sebastian Spitznagel lobte sein Team für „die geschlossene Mannschaftsleistung“, die diesen Sieg möglich gemacht habe. Beleg für den Kampfgeist war eine Aktion mit Dries, der nach vergebenen Freiwürfen den Ball mit einer akrobatischen Einlage im Spiel und den FCK in Ballbesitz hielt. „Nach dem bisherigen Saisonverlauf war mir klar, dass wir Ulm schlagen können“, sagte Abteilungsleiter Sascha Gergele und fügte hinzu: „Wir wollen die perfekte Saison spielen und alle Spiele gewinnen.“ (omh/pkn)

WEITERER BERICHT IM LOKALTEIL

## SO SPIELTEN SIE

**FCK Rolling Devils:** Spitznagel (36 Punkte/1 Dreier), Beissert (20), Dries (16), Heimbach (2), Lips (2), Antac, Gergele, Gmeinwieser, Kromberg, Nikolaus, Wendel